

Verbundkatalog Kalliope

Pflugmacher, Max Alexander

Innsbruck, 1938-11-19

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Städtische Bühne Innsbruck

Adolf-Hitler-Platz 2

Fernruf 50

Innsbruck, am 19. November 1938

Der stellvert. Intendant

Herrn

Waldemar B o n s e l s

Ambach am Starnbergersee

=====

Lieber Kamerad Bonsels!

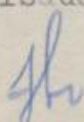
Herzlichen Dank für Ihren Brief vom 13.d.M. und für Ihre Bereitschaft, in Innsbruck zu lesen. Ich habe mich sofort mit dem Volksbildungswerk in Verbindung gesetzt. Man riet mir dort von einem solchen Vortrag wegen der Kürze der Zeit, die für die Vorpropaganda bliebe, ab und bittet Sie um Ihren Besuch im Frühjahr, den Sie, wenn es irgend möglich wäre, bereits 6 Wochen vorher festlegen wollen, damit hier auch wirklich alles geschieht, was zu einem vollen Erfolg beiträgt. Sie wissen ja, lieber Kamerad, daß wir hier noch mitten im Aufbau drinnen stecken und die Leute erst daran gewöhnen müssen, sich solchen Kulturveranstaltungen nicht zu verschließen.

Gefreut haben mich Ihre Worte, die Sie den letzten Ereignissen und der Judenfrage überhaupt widmen.

Auch auf diesem Gebiet liegt noch eine große Erziehungsarbeit vor uns, bis wir die Menschen so weit haben, daß sie mit unseren Augen schauen lernen und nicht nur immer die nackten Tatsachen beleuchten, sondern auch den Hintergrund erkennen.

Na, hoffentlich sehen wir uns doch einmal und wenn es mir zeitlich irgendwie ausgeht, komme ich bei meiner nächsten Dienstreise bei Ihnen vorbei.

Bis dahin kameradschaftliche Grüße und
Heil Hitler!



(Pflugmacher)